

# Die drei ??? – Gekaufte Spieler

Hörspielskript von KaiTh1992

*Anfangsmusik*

- Erzähler** In der High-School von Rocky Beach lief ein wichtiges Basketball-Spiel. 20 Sekunden vor dem Spielschluss nahm Trainer Tom eine Auszeit. Es stand 70 zu 70.
- \*Fan-Geräusche im Hintergrund\**
- Trainer Tom** Jungs, uns bleiben noch 20 Sekunden. Wenn wir über links steil angreifen, haben wir eine Chance. Verstanden? Also, was wollt ihr machen?
- Team** *\*schreiend\** Gewinnen *\*lachen\**
- Trainer Tom** Dann los! Zurück aufs Spielfeld. Ich will euch kämpfen sehen.
- \*Pfiff\**
- \*Rufe der Cheerleader\* Ra Ra Re, kick him in the knee. Ra Ra Ra kick him in the other knee.*
- Bob** Nach vorn. Nun mach doch Peter.
- Justus** Schneller Peter, schneller. Du schaffst es.
- Bob** Er hat den Ball.
- Justus** In den Korb.
- Bob** Los jetzt, Peter.
- \*Applaus, Geschrei\* \*Pfiff\**
- Justus** Bravo, Peter.
- Bob** Peter, das war super. Ganz fantastisch.
- Justus** Wir haben gewonnen. Wir haben es geschafft.
- Bob** Super, Peter.
- Sprecher** Buchstäblich in letzter Sekunde hatte Peter den entscheidenden Siegpunkt für seine Mannschaft erzielt. Der Jubel seiner Mitspieler und der Zuschauer brach über ihm zusammen, aber seine Tat hatte noch andere Folgen. Als Peter nach dem Spiel geduscht und sich umgezogen hatte, trat ein Mann auf ihn zu.
- Trainer Duggan** Peter? Kann ich dich mal einen Moment sprechen?
- Peter** Ja.
- Trainer Duggan** Ich bin Ross Duggan, Basketball-Trainer vom Shoremont-College. Schon von uns gehört?

**Peter** Klar, Mister Duggan. Sie haben letztes Jahr sogar die Oberligisten aus LA besiegt.

**Trainer Duggan** Genau, hör mal, ich hab dich heute gesehen. Du hast mir gut gefallen.

**Peter** Danke.

**Trainer Duggan** Deshalb mache ich dir einen Vorschlag. Bewirb dich am Shoremont-College. Ich Sorge dafür, dass du ein Stipendium kriegst. Alles inklusive. Und du kannst schon als Erstsemester ins Team einsteigen. Wir sind ein kleines College, aber ich kann dir garantieren, dass du nach vier Jahren Training bei uns in die Nationalliga kommen wirst.

**Peter** Also, ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. So, so spontan...

**Trainer Duggan** Überlege es dir in Ruhe, Peter. Ich mache einen Spitzenmann aus dir. Ich melde mich wieder, OK?

**Peter** OK, Mister Duggan.  
*\*Türgeräusche\**

**Justus** Ein Mann voller Selbstvertrauen.

**Peter** Justus, Bob?! Ich hab ja gar nicht gehört, dass ihr gekommen seid.

**Bob** Ja...

**Peter** Also, ich muss euch was erzählen. Eben war Ross Duggan bei mir und hat mir ein Angebot gemacht. Er ist Trainer bei... Oh. Da kommt ja Kelly. Wartet bis sie hier ist, dann brauch ich's nicht zweimal erzählen.  
*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Am nächsten Morgen kam Peter mit seiner Freundin Kelly in die Zentrale auf dem Schrottplatz von Titus Jonas. Justus und Bob waren da. Überrascht blickten sie die beiden an. Sie hatten nicht mit ihrem Besuch gerechnet.  
*\*Blackie krächzt im Hintergrund\**

**Justus** Hallo, na dass ist ja eine Überraschung. Wolltet ihr nicht wegfahren heute?

**Peter** Eigentlich ja, aber ich habe diesen Briefumschlag in meinem Wagen gefunden. Ihr glaubt es nicht. Es sind 3.000 Dollar in dem Umschlag.

**Justus** *\*erstaunt\** Was? Lass mal sehen!

**Peter** Hier. Und der Brief gehört auch dazu. Bob ließ mal vor.

**Bob** Gib mal her. „Shoremont braucht dich – Spiel Basketball für Shoremont und du wirst über die Maßen belohnt. Dies hier ist nur der Anfang“

**Kelly** Kann mir mal jemand sagen, was das zu bedeuten hat?

**Bob** Sehr seltsam.

**Kelly** Ist das gut oder schlecht?

**Justus** Das ist Bestechungsgeld. Peter darf es nicht Anrühren.

**Bob** Dabei geht es um Abwerbung von Sportlern von einer Schule auf die andere. Es widerspricht dem Ehrenkodex einer jeden guten Schule anderen Schulen auf diese Weise die besten Sportler abzujagen.

**Justus** Richtig. Es ist nicht gerade verboten so etwas zu machen, aber es gilt als im höchsten Maße unsportlich.

**Kelly** Das kann also üble Folgen für die Spieler haben?

**Justus** Nicht für die Spieler. Für die Trainer, die so etwas machen.

**Peter** Das sieht nach Ross Duggan aus. Er spricht mich an und will mich für das Shoremont College haben und kurz darauf verwandelt sich mein Auto in einen Geldautomaten.

**Justus** Hat Trainer Duggan irgendetwas über Geld gesagt?

**Peter** Nein.

**Justus** Er hat dir doch ein Stipendium angeboten. Aber das ist vollkommen in Ordnung.

**Bob** Hm? Was machen wir denn jetzt? Rufen wir die akademische Aufsichtsbehörde an?

**Justus** Nein. Ich schlage vor, dass wir am Montag mit dem Präsidenten des Shoremont Colleges sprechen und ihm den Bestechungsfall melden.

**Peter** OK, Justus. Es sieht so aus, als ob wir einen neuen Fall hätten.

*\*alle lachen\**

**Bob** Einen akademischen Fall sozusagen.

*\*Blacky krächzt zum Abschluss\*                      \*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Justus und Peter erschienen wie geplant am Montag im Büro des Präsidenten des Shoremont Colleges. Es war einen von den vielen Schulen, die mit privatem Geld finanziert wurden. Erstaunt blickte er Justus an, als dieser ihm zeigte, was Peter in seinem Auto gefunden hatte.

**Justus** Geld und ein Brief, Mr. Harper.

**Mr. Harper** Und das nach dem Gespräch mit Trainer Duggan? Das kann ich so nicht akzeptieren. Ich brauche Fakten, die Beweisen, das Duggan es war, der dich bestechen wollte.

**Justus** Wir haben keine Beweise gegen Ross Duggan. Wir haben auch nicht gesagt, dass er es war.

**Mr. Harper** Nein, das habt ihr nicht. Aber die Vermutung liegt nahe. Es ist leider so, dass man Ross Duggan auf einer anderen Schule einen ähnlichen Vorwurf gemacht hat. Beweisen ließ sich überhaupt nichts. Aber der Ruf der Schule war ruiniert.

**Justus** Und doch haben Sie ihn an Ihrer Schule eingestellt?

**Mr. Harper** Weil ich von seiner Unschuld überzeugt war und weil er ein ausgezeichneter Trainer ist. Er hat zwar einen großen Etat und könnte mühelos 3.000 Dollar bezahlen, aber für Shoremont kommt so etwas nicht in Frage.

**Justus** Gut zu hören, Sir.

**Mr. Harper** Ihr seid also Detektive?

**Justus, Peter** Hmh!

**Mr. Harper** Hm? Wie würdet Ihr denn an die Aufklärung des Falls herangehen?

**Justus** Von innen und von außen, Sir. Peter von außen, in dem er ein Sparkonto errichtet und das Bestechungsgeld einzahlt. Er würde Interesse vortäuschen.

**Mr. Harper** Aha! Und von innen her?

**Justus** Ganz einfach. Ich schreibe mich in Shoremont ein und besuche die gleichen Kurse wie die Basketballspieler. Auf diese Weise würde ich an Informationen kommen. Es müsste klappen, denn bei Ihnen hat ja gerade das Wintersemester angefangen und bei uns in Rocky Beach sind jetzt zwei Wochen Ferien.

**Mr. Harper** Mhm...Ein bisschen Schwierig für einen Schüler von der High School. Um das Durchzuziehen müsstest du eigentlich an allen College-Kursen teilnehmen.

**Peter** *\*lacht\** Präsident Harper?! Es gibt nur eine Sache, die größer ist als der Intelligenz-Quozient von Justus und das sind die amerikanischen Staatsschulden.

**Mr. Harper, Justus** *\*lachten\**

**Mr. Harper** Na wenn das so ist, bin ich einverstanden. Justus, willkommen auf Shoremont.

**Justus** Oh, Danke. Ich bleibe aber nur für zwei Wochen. Dann sind unsere Ferien zu Ende. Und ich muss wieder auf meine Schule.

*\*Telefon klingelt\**

**Mr. Harper** Natürlich. Bis dahin haben wir den Fall hoffentlich aufgeklärt.

**Justus.** Natürlich.

**Peter** Sir, ich...

**Mr. Harper** *\*unterbricht Peter\** Moment. *\*Ins Telefon:\** Ja?! ... Mhm. ... Ich verstehe. Ich komme. *\*legt Hörer auf die Gabel\**

**Justus** Äh, dann wollen wir nicht länger stören.

**Mr. Harper** John Hemingway Powers wartet auf mich. Er ist ein ehemaliger von Shoremont. Von niemandem bekommen wir so viel Geld, wie von ihm. Er darf nicht wissen, was ihr hier macht. Ein Sportskandal würde seine Spendenfreudigkeit sofort beenden.

**Peter** Er wird nichts erfahren.

**Mr. Harper** Ich will nur, dass Ihr euch über die Sache im Klaren seid. Die ganze Angelegenheit muss Top-Secret bleiben. Wenn ihr mich braucht, ruft mich an. Aber kommt nicht in mein Büro.

**Justus** Nein, Sir.

**Mr. Harper** Ich werde dem Studentensekretariat bescheid geben. Du wirst dann deine Formulare erhalten. Und jetzt geht ihr am besten zur Hintertür hinaus.

**Justus** Besten Dank, Sir. Kommt Freunde.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Justus schrieb sich im Shoremont-College ein und war damit Student. Er bemühte sich nun, die Vorlesungen zu besuchen und einige Basketball-Spieler kennen zu lernen. Das gelang ihm auch. Bei seinen Ermittlungen aber, kam er zunächst keinen einzigen Schritt weiter. Drei Tage später jedoch fiel Justus ein Mitstudent auf, der offenbar mehr Geld als die anderen zu haben schien. Justus beschloss, den jungen Mann, der sich Cory nannte, in ein Gespräch zu verwickeln. Schon bald bot sich eine Gelegenheit

*\*verschiedene Geräusche im Hintergrund, Gespräche, Vögel, etc.\**

**Justus** Hallo Cory. Ähm, ich habe gehört, dass du mir vielleicht helfen kannst, in einen Corvette-Club einzutreten.

**Cory** *\*ungläubig\** Du hast eine Corvette?

**Justus** Ja, 72er. Brandneu. In 5 Sekunden von 0 auf 100. Da weiß man wenigstens, dass man eine Straße unter den Rädern hat.

**Cory** Ja, Mann. Wenn du das Pedal durchdrückst und den Kickstart machst, dann heult er auf, Mann. Steht deiner auf dem Parkplatz?

**Justus** Nein, zur Zeit ist er bei mir zu Hause.

**Cory** Na komm, ich zeig dir mein gutes Stück.

**Justus** Äh, Cory, ähm, ist Trainer Duggan großzügig. Ich meine hat er dir mal was gegeben?

**Cory** Naja, er hat mir mal umsonst 'nen Rat gegeben. Er hat gesagt, ich soll in diesen Sprechkurs gehen.

**Erzähler** Justus war enttäuscht. Von Cory hatte er nichts erfahren, doch so schnell gab er nicht auf. Gegen vier Uhr traf er Bob. Zusammen mit ihm wollte er unbedingt mehr über Duggan herausfinden.

**Justus** Kommen wir gleich zur Sache, Kollege. Ich hab mir vorgenommen, mich in Duggan's Büro umzusehen.

**Bob** Ja, da war ich schon.

**Justus** Was?!?!

**Bob** Da ist vielleicht was los. Ein ständiges Kommen und Gehen. Viel habe ich aber nicht rausgefunden, nur eins: Duggan macht jede Woche eine Liste von High-School-Spielern, die er anwerben möchte. Sie ist in seinem Privatbüro im Computer. Und rate mal, wer darauf ganz oben steht.

**Justus** *\*ungläubig\** Du hast dir den Computer angesehen?

**Bob** Mhm, hab ich. Und jetzt rate, wer steht ganz oben drauf.

**Justus** Ich doch nicht etwa?!

**Bob** Hör auf mit solchen Witzen, es war schwer genug für mich, an den Computer heran zu kommen. Peter steht ganz oben. Duggan will ihn unbedingt haben.

**Justus** Ach. Hast du irgendwelche Anzeichen dafür gefunden, dass Duggan irgendjemandem Geld zuschiebt?

**Bob** Nein. Im Computer hat er es jedenfalls nicht festgehalten.  
*\*eine Tür quietscht\**

**Justus** Hey, was ist da los?

**Bob** Das Maskottchen der Basketball-Mannschaft schein verletzt zu sein.

**Justus** Er ist gekleidet wie ein Papagei. So was albernes.

**Bob** Kathy, was ist denn los?

**Kathy** Billy hat sich den Fuß gebrochen, jetzt sind wir arm dran. Wir haben kein Maskottchen für das Spiel. Wie sollen wir bis morgen einen Papagei finden?

**Bob** Hey Kathy, keine Sorge. Ich bin mir sicher, dass mein Freund Justus die Rolle übernimmt.

**Justus** Bist du total übergeschnappt? Das kommt überhaupt nicht in Frage.

**Bob** Moment Kathy, geh du mal mit den anderen, ich red mal mit ihm.

**Kathy** OK, Bob, bis später.

**Justus** Du bist wohl endgültig reif für die Klapsmühle, wie?

**Bob** Wieso denn?

**Justus** Ich kann kein Rad schlagen, ich kann nicht springen. Ich würde lieber in Lila Unterwäsche zum Examen gehen, als in diesem Kostüm den Papagei zu machen.

**Bob** Ja nun halt mal die Luft an. Willst du den Fall lösen, oder nicht?

**Justus** Und wo soll da bittschön ein Zusammenhang sein?

**Bob** Mann Justus, du bist doch sonst so'n Schnelldenker. Du solltest doch wissen, dass du als Papagei immer in der Nähe des Basketball-Teams sein kannst. Und das ist die beste Deckung, die es gibt. Wie kannst du denn so etwas ablehnen?

**Justus** Oh Mann, so ein Mist. Also gut, ich mache es. Aber ich sage dir, so was ist echt absolut und total erniedrigend für mich. Ich möchte nur wissen, wie soll ich denn den Papageien spielen?

**Bob** Warum tust du nicht, was alle Papageien tun.

**Justus** Und das wäre?

**Bob** Na rumstehen, dreckige Bemerkungen machen und die Federn putzen.

*\*Zwischenmusik\**

<b>Erzähler</b>	<p>Justus tat, was Bob ihm geraten hatte. Da er keine akrobatischen Kunststücke machen konnte, beschränkte er sich bei dem Spiel der beiden Basketball-Mannschaften von Shoremont und Costa Verde auf freche Sprüche. In dem Papageienkopf, den er tragen musste, waren Mikrofon und Lautsprecher untergebracht, so dass er mühelos den größten Lärm übertönte.</p> <p><i>*Geräusche des Spiels: Fans, Trommeln, etc.*</i>  <i>*ein Pfiff ertönt*</i></p>
<b>Justus</b>	<i>*krächzt*</i> Gebt auf, packt ein. Packt ein, ihr seid k.o.
<b>Cheerleader</b>	<i>*wiederholen den Sprechgesang, zwischendrin Rufe*</i>
<b>Kathy</b>	Hey Justus, das machst du gut. Übertreib's nicht. Sonst fallen die Spieler von Costa Verde noch über dich her.
<b>Justus</b>	<i>*krächzt*</i> Hoi-ho, pass auf! Nummer 32, Ballverlust. Du könntest ja nicht einmal ein Fußballtor treffen.  <i>*Fangeschrei*</i>
<b>Justus</b>	<i>*krächzt*</i> Spatzenhirn. Hoi-ho. Spatzenhirn.  <i>*Pfiff*</i>
<b>Fan</b>	Wir haben gewonnen, wir haben gewonnen.  <i>*Applaus, Fanrufe*</i>
<b>Erzähler</b>	<p>Als Justus nach seiner Vorstellung als Papagei zum Parkplatz kam, entging er der Wut der Spieler von Costa Verde nur, weil es ihm gelang, schnell und rechtzeitig genug zu Peter und Bob ins Auto zu steigen. Peter fuhr sofort los.</p> <p><i>*Auto-Geräusche, Musik*</i></p>
<b>Peter</b>	Na, die machten nicht gerade einen freundlichen Eindruck, Just.
<b>Justus</b>	Die waren auch nicht freundlich, ganz und gar nicht. Die hätten mich vermöbelt, wenn sie mich erwisch hätten.
<b>Bob</b>	Wegen deiner frechen Sprüche? Oh Mann, die waren wirklich an der Grenze. Aber gut!
<b>Justus</b>	Danke für das Kompliment, Kollege. <i>*stöhnt*</i> Erst mal raus aus diesem Ding. Ich bin froh, dass ich aus diesem entwürdigenden Kostüm heraus bin. Was gibt es neues?
<b>Peter</b>	Hier. Dieser Briefumschlag lag in meinem Wagen. Wieder Geld.
<b>Bob</b>	Und dieser Brief hier war dabei.

**Justus** Aha. „Spiel ab Herbst für Shoremont und genieße die süßen Früchte des Sieges.“

**Peter** Mr. Unbekannt gibt nicht auf. Bin gespannt, was er mir noch alles bietet.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Am nächsten Morgen waren Justus und Bob bei Peter, der sie zum Frühstück eingeladen hatte. Seine Eltern waren nicht da und die drei Freunde hatten es sich in der Küche bequem gemacht.

**Justus** *\*stöhnt\** Mir stinken langsam die Vorlesungen. Unheimlicher Aufwand und wenig Ergebnisse. Zum Glück schwänzen so viele ihre Kurse, dass es nicht weiter auffällt, ob ich da bin oder nicht.

**Peter** *\*lacht\**

**Bob** Also die Ergebnisse unserer Nachforschungen sind bisher absolut enttäuschend.

**Justus** Wir haben nichts. Nur das Geld und die Briefe. Und damit können wir nichts anfangen, es sei denn, das wir die Schrift identifizieren können.

**Peter** Die Schrift identifizieren? Wie das?

**Justus** Überleg doch mal. Wir müssen ins Büro von Ross Duggan und ein paar Zeilen auf seiner Schreibmaschine schreiben, damit wir die Schrift vergleichen können. Jede Schreibmaschine hat ihre typischen Merkmale, wie du weißt.

**Peter** Ja!

**Bob** Mhm! Wir können also feststellen, ob die Briefe auf Duggan's Schreibmaschine geschrieben wurden oder nicht.

**Justus** Richtig. Damit haben wir aber noch nicht den Beweis, das Duggan hinter der Bestechung steht. Ein anderer kann seine Schreibmaschine benutzt haben.

**Bob** Hm...

*\*das Telefon klingelt\**

**Peter** *\*ins Telefon\** Hallo? Peter Shaw. ... Ja am Apparat. ... Ja! ... Stimmt genau. Ich hab die Nachricht und das Geld bekommen. ... Ja.

*\*düstere Musik setzt ein\**

**Justus** *\*flüstert\** Das ist bestimmt der Kerl. Unser Mister Unbekannt.

**Bob** *\*flüstert\** Ja



**Peter** Aha, verstehe.

**„Michael Anthony“** Also, es gibt jemanden, der einen Haufen Geld bereitstellen will, wenn du für Shoremont Basketball spielst. Du hast die ersten beiden Raten genommen, aber 4.000 Dollar sind noch gar nichts. Das ist erst der Anfang.

**Peter** Tatsächlich?

**„Michael Anthony“** Ja, je besser du spielst, desto besser die Bezahlung.

**Peter** Ja und das ist alles? Ich muss einfach nur Basketball spielen?

**„Michael Anthony“** Du spielst wie ein Vollprofi – nur das ist wichtig. Und bei den Kursen auf dem College solltest du nicht all zu schlecht abschneiden. Aber auch da helfen wir dir. Also, na, wie steht's?

**Peter** Tja, ich weiß nicht.

**„Michael Anthony“** Du solltest nicht all zu lange überlegen. Eine solche Chance kommt nicht wieder. Bist du dabei oder nicht?

**Peter** Ja, ich glaub schon. Ich werde mir das noch ein oder zwei Tage überlegen.

**„Michael Anthony“** Siehst du den Porsche da?

**Peter** Ja.

**„Michael Anthony“** Den Targa?

**Peter** Ja.

**„Michael Anthony“** Es ist kein neues Modell, aber der Wagen ist Top in Ordnung. Hier sind die Schlüssel. Der Wagen gehört dir. Vorerst als Leihgabe, aber wenn du mir das sagst, was ich hören will, gehört er dir ganz. Viel Spaß. Ich ruf dich an.

**Peter** OK. ... Justus, er geht jetzt.

**Justus** *\*normale Stimme\** Warte bis er weg ist. Dann lass mich raus aus dem Kofferraum

*\*Musik setzt ein\**

**Peter** OK, es ist gleich soweit. Jetzt fährt er weg.

*\*ab jetzt wieder mit normalen Stimmen\**

**Erzähler** Peter ließ Justus aus dem Kofferraum, dann rannten beide zu dem Porsche, stiegen ein und fuhren hinter dem Wagen her, mit dem der Mann weggefahren war, der sich Michael Anthony nannte. Nahezu eine Stunde lang folgten sie ihm, bis er in den Bergen vor dem exklusivsten Club der ganzen Gegend hielt. Sie warteten einige Minuten, dann parkten sie ihren Wagen ebenfalls vor dem Club.

**Justus** Siehst du ihn irgendwo? Die meisten Gäste sitzen im Gartenrestaurant.

**Peter** Hm. Ja, da ist er. Er speist mit der jungen Dame dort. Sie hat ein blaues Kleid an.

**Justus** Ah ja, ich weiß wen du meinst. Hmm. Vielleicht arbeitet er für sie. Nein, wie er ihre Hand hält. Das sieht nicht nach einem Geschäftsessen aus.

**Peter** Der Geschäftsführer kommt zu uns. Was machen wir?

**Justus** Wir verschwinden. Schade. Die Skampis sahen so lecker aus.

*\*Musik setzt ein\**

**Erzähler** Justus und Peter warteten im Porsche, bis Michael Anthony herauskam und wegfuhr. Sie folgten seinem Thunderbird und erlebten eine Überraschung. Er fuhr zum Costa Verde College. Dort verlor sich die Spur.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Am nächsten Tag rief Präsident Harper bei Peter an und bat um einen Besuch. Justus und Peter fanden sich schon bald bei ihm im Büro ein. Bob nutzte die Zeit für Recherchen.

**Justus** Guten Tag.

**Mr. Harper** Da seid ihr ja, Justus und Peter. Justus Jonas und Peter Shaw. Darf ich euch bekannt machen. Das ist John Hemmingway Powers. Er hat viel für Shoremont getan.

**Powers** Präsident Harper hat mich informiert, dass Sie Bestechungsgelder erhalten haben, Peter. Damit soll erreicht werden, dass Sie sich in Shoremont einschreiben. Und Sie, Justus, haben sich als Student eingeschlichen, um herauszufinden, von wem das Geld kommt.

**Mr. Harper** Mr. Powers will Trainer Duggan einen gewissen Betrag zur Verfügung stellen. Ich habe ihm geraten es zu lassen, aber wenn ...

**Powers** ... wenn mir jemand sagt, dass ich es lassen soll, dann tue ich es gerade.

**Mr. Harper** Nun ja, ich habe John über alles informiert, er ist einverstanden mit der Art, mit der wir an die Sache herangehen. Auch er ist dafür, einen Skandal auf jeden Fall zu vermeiden.

**Powers** Was meinen Sie, wer dahinter steckt, Chuck?

**Mr. Harper** Trainer Duggan.

**Justus** Möglich, Mr. Harper. Es könnte aber auch sein, dass ihm jemand etwas anhaben will.

**Mr. Harper** Jungs, es ist mir egal, wer dahinter steckt. Ich will nur Beweise und die Sache muss schnell aufgeklärt werden.

**Justus** Klar.

**Mr. Harper** Wenn die Presse erst was erfährt, sind wir mit ein paar Federstrichen vernichtet.

**Powers** Was ich auf Shoremont gelernt habe, dass hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Es ist ein ausgezeichnetes College. Und wenn Sie wirklich ein so guter Sportler sind, dann freuen wir uns, wenn Sie sich hier einschreiben, aber ohne Schmiergeld.

**Peter** Ja, Sir.

**Mr. Harper** Geben Sie mir Bescheid, wenn Sie weiter kommen in der Sache.

**Justus** Ja, Präsident Harper, das machen wir.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Als Peter und Justus das Hauptgebäude des Colleges verlassen hatten, begegneten sie Jerri, der Studentin, die zu den Cheerleaders gehörte. Sie lud die beiden zu einer Party bei ihrem Freund Cory Brand ein. Jenem Studenten, dem Justus gesagt hatte, er habe eine Corvette.

**Justus** Och, die Einladung nehmen wir gerne an, Jerri. Wir kommen bestimmt.

**Jerri** Das ist nett. Ich freue mich, bis später.

**Peter** Ciao.

*\*Jerri geht\**

**Peter** Wollen wir wirklich hin?

**Justus** Aber klar doch, das ist die Gelegenheit, weitere Informationen über den Fall einzuholen. Und jetzt komm.

**Peter** Wohin? In die Sporthalle?

**Justus** Ja, zu Duggan's Büro.

**Peter** Was willst du denn da?

**Justus** Wie du durch die Scheibe sehen kannst, trainiert Duggan mit der Mannschaft. Das bedeutet, in seinem Büro hält sich niemand auf. Wir sehen uns seine Schreibmaschine jetzt an.

**Peter** Na hoffentlich geht das gut.

*\*Musik setzt ein\**  
*\*Schritte, eine Tür wird geöffnet\**

**Justus** Ah, im Dienstzimmer ist niemand. Prüfen wir erst mal die Schreibmaschine der Sekretärin. Wo ist Papier?

**Peter** Äh, hier. *\*Papiergeraschel\** So.

**Justus** Dann los.  
*\*Papier wird eingelegt, Justus beginnt zu tippen\**

**Peter** Mann, Justus, nicht so laut.

**Justus** Leiser geht's nicht.

**Peter** Und jetzt.

**Justus** Nebenan ist Duggan's Privatbüro. Komm.

**Peter** Schnell, beeil dich.

**Justus** Mal sehen, Aha. Er hat einen Nadeldrucker. Das geht nur über den Computer. Dann wollen wir mal.  
*\*Tastatureingaben, der Computer bestätigt\**

**Peter** Mann, dauert das lange.

**Justus** *\*genervt\** Ich kann's nicht ändern, Peter.

**Peter** *\*ebenfalls gereizt\** Nun druck doch endlich aus.

**Justus** Gleich geht's los. ... Jetzt.  
*\*Der Nadeldrucker beginnt zu drucken.\**

**Peter** Mann, das ist ja noch lauter. Wenn das jemand hört.

**Justus** Und wir können nicht hören, ob jemand kommt.

**Peter** Musstest du denn so viel schreiben?  
*\*Piepton\**

**Peter** Endlich.

**Justus** Das hätten wir. Jetzt aber weg.  
*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Bob hatte herausgefunden, dass der Porsche einem gewissen Barry Norman gehörte. Die drei Detektive fuhren zu der ermittelten Adresse, trafen dort jedoch niemanden an. Am Abend gingen Justus und Peter zu der Party von Cory Brand. Als sie eintrafen, waren die meisten Gäste schon da und jeder Winkel der großen, modernen Wohnung war voll von Studenten, die sich unterhielten oder tanzten.  
*\*Musik, Gespräche, etc.\**

**Peter** Super Wohnung, Mann. So 'ne Studentenbude hätte ich auch gerne.

**Justus** Kein Problem, wenn du dich für Shoremont entscheidest. Halten wir die Ohren offen. Das ist jetzt die beste Möglichkeit herauszufinden, welche Spieler Schmiergeld bekommen. Vergiss nicht, dein Inkognito zu wahren: Wir waren letztes Jahr in Rocky Beach zusammen. Ich hab dich zufällig getroffen und mitgebracht. OK?

**Peter** Geht klar. ... Oh sieh mal, da kommt Cory.

**Cory** Hallo Justus. Na, will Papagei Lori einen Cracker haben? Hm? Guter Witz, was?

**Justus** *\*lacht\** Fast wäre ich darauf reingefallen.

**Cory** Jungs, steht nicht rum. Holt euch was zu trinken. Da drüben gibt's was.

**Justus** Danke, Cory. Wir versorgen uns.

**Peter** Mann ist das ein Gewühl.

**Partygast** Hey, Telefon für Peter Shaw. Ist ein Peter Shaw hier? Peter Shaw?

**Peter** Ja, das bin ich. Moment, ich komme.

**Justus** Wer ruft dich denn hier an, Peter?

**Peter** Keine Ahnung. Weiß doch eigentlich keiner, dass ich hier bin. Moment, ich geh ran.  
*\*ins Telefon\** Peter Shaw. ... Wie bitte? ... Ja, ich höre. ... Hallo? Hallo?

**Justus** Peter, wer war denn das.

**Peter** Keine Ahnung, der hat seinen Namen nicht genannt.

**Justus** Und was wollte er?

**Peter** Er hat mir gedroht. Er hat gesagt, es kann sehr gefährlich sein, in den Angelegenheiten von anderen herum zu schnüffeln.

**Justus** Hast du die Stimme erkannt?

**Peter** Nein. Und dann hat er noch gesagt, wenn ich wissen wolle, was er meint, soll ich aus dem Fenster schauen.

**Justus** Das ist gleich hier, komm mit auf den Balkon.

**Peter** Und?

**Justus** Hm...

**Peter** Ich seh' nichts. Was meinte der Typ nur?

**Justus** Tja.  
*\*Explosionsgeräusche\**

**Peter** Das darf nicht wahr sein. Mein Porsche. Er ist explodiert. Er brennt.  
*\*Musik setzt ein\**

**Erzähler** Die Explosion sorgte für gehörige Aufregung. Der Porsche brannte aus. Doch zum Glück war niemand verletzt.  
*\*Sirenen\**  
Und dann erschien die Polizei. Sie ließ nicht mit sich reden. Peter und Justus mussten ins Polizeipräsidium. Ihre Proteste prallten an den Beamten ab. Chefinspektor Reynolds blickte die beiden Detektive mit strenger Miene an.

**Reynolds** Peter – was für ein Auto. Ein Porsche?!

**Peter** Ja. Und sie sollten lieber nach dem Spaßvogel suchen, der es hochgejagt hat als uns verhaften zu lassen.

**Reynolds** Nun mal langsam, Peter ja. Ich weiß, was ich zu tun habe. Seit wann hast du das Auto.

**Justus** Seit Freitag hat er es.

**Peter** Ein Mann hat es mir gegeben.

**Reynolds** Naja, ich kenne euch sehr lange und weiß, dass ich euch glauben kann. Aber es sieht nicht sehr gut für euch aus. Der Wagen wurde als gestohlen gemeldet.

**Peter** Gestohlen?

**Justus** Von wem?

**Reynolds** Von seinem Besitzer, Barry Norman.

**Peter** Barry Norman, aber das ist doch ...

**Justus** *\*fällt ins Wort\** Peter, ich glaube, wir müssen Chefinspektor Reynolds jetzt informieren, dass wir an einem Fall arbeiten und dass das Auto damit zu tun hat. Und dass wir unseren Klienten nicht preisgeben dürfen, okay?

**Peter** Was? Achso, ja, ja.

**Reynolds** Was für einen Fall meinst du, Justus?

**Justus** Mir sind die Hände gebunden, Sir.

**Renolds** Na, dann wollen wir mal sehen. ... Klint, führen Sie Norman herein.

**Klint** Ja, Sir.  
*\*Tür wird geöffnet, Musik setzt ein\**

**Erzähler** Justus und Peter stockte der Atem, als der Polizist Klint den Besitzer des Porsches hereinführte, denn Barry Norman war niemand als Michael Anthony. Der Mann, der Peter den Porsche gegeben hatte.

**Reynolds** Äh, Mr. Norman, das sind die beiden jungen Männer, die gemeldet haben, dass ihr Auto explodiert ist. Sie sagen, dass sie den Porsche von jemandem zur Verfügung gestellt bekommen haben.

**Berry Norman** Schon möglich. Mein Wagen kann schon am Freitag gestohlen worden sein; ich war auf Geschäftsreise.

**Reynolds** Haben Sie diese beiden jungen Männer schon mal gesehen?

**Berry Norman** Nein, Chefinspektor.

**Reynolds** Und du, Justus? Willst du mir nicht sagen, wer euer Klient ist?

**Justus** Tut mir leid, im Moment können wir Ihnen nichts sagen.

**Berry Norman** *\*verwundert\** Klient? Sind diese Jungs Detektive oder so was?

**Reynolds** Ja, die zwei sind Detektive. Verdammt gute sogar.

**Berry Norman** Oh, die Welt ist voller Überraschungen.

**Reynolds** Tja, wollen Sie nun Anzeige erstatten oder nicht, Mr. Norman.

**Berry Norman** Nein, ich glaube, Sie haben recht, Chefinspektor. Diese beiden Jungs haben mein Auto nicht in die Luft gesprengt. Ich muss mir jetzt eben was für die Versicherung ausdenken. Tja, das war's dann wohl.

**Reynolds** Ich halte Sie auf dem Laufenden.  
*\*Tür wird geöffnet und wieder geschlossen\**

So, jetzt sind wir allein. Ihr solltet mir die Geschichte erzählen.

**Justus** Mr. Reynolds, Sie würden nur die halbe Geschichte zu hören bekommen. Das Ende haben wir noch nicht geschrieben.

**Reynolds** Justus, ihr solltet lieber vorsichtig sein, sehr vorsichtig.  
*\*Musik setzt ein\**  
Wer einen 45.000-Dollar-Wagen in die Luft fliegen lässt, ist nicht auf ein Happy End aus.  
*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Zwei Tage später nahm Peter an einem Basketball-Spiel teil und wieder spielte Justus den Papagei. Am Tag darauf saßen die drei Detektive in ihrer Zentrale zusammen und studierten die Zeitungen.

*\*Zeitungsgeraschel, Blacky krächzt immer wieder\**

**Bob** Hey, Peter, es ist nicht nur ein kurzer Bericht über das Spiel; Du hast sogar die Schlagzeile. Hier: *\*ließt\** KÜHNER WURF BRACHTE DEN SIEG. Ganz groß; hier.

**Peter** Oh, Mann. Seht mal, da ist ein Foto von mir drin.

**Bob** Zeig mal.

**Justus** Was, wirklich?

**Peter** Ja, da.

**Bob** Das ist ja toll.

**Peter** Wart mal, hier steht: Zum zweiten Mal hintereinander hat Peter Shaw gezeigt, das auch kleine Spieler große Spiele machen können. Diesmal traf der Wurf, der das Spiel entschied, den Korb in letzter Sekunde aus 13 Metern Entfernung.

**Bob** Super, Peter.

**Peter** Hey, Justus. Du siehst dir das falsche Bild an.

**Justus** Das glaube ich nicht. Hier, erkennt ihr jemanden auf dem Bild?

**Peter** Das Bild zeigt das Basketball-Team von Shoremont.

**Justus** Im Hintergrund.

**Peter** Was? Ich seh nix. Das heißt; Moment mal. Das ist doch die Frau, die mit Barry Norman im Club gewesen ist.

**Justus** Genau.

**Peter** Sie sitzt neben John Hemmingway Powers.

**Justus** Jetzt wissen wir also, dass sie beide kennt. Norman und Powers.

**Bob** Was?

**Justus** Möglich ist, dass sich auch Norman und Powers kennen. Dann hätten wir einen neuen Verdächtigen, eine neue Spur und einen neuen Hinweis.

**Peter** Powers? – Das ist nicht dein Ernst?!

**Justus** Wir wissen, dass es eine Verbindung zwischen Norman und Powers gibt.

**Bob** Kann ich vielleicht auch mitmachen?

**Justus** Natürlich, Bob. John Hemmingway Powers ist der Superreiche, von dem wir dir erzählt haben. Er spendet viel Geld für das College. Wir haben mit ihm bei Präsident Harper gesprochen. Ein Powertyp. Du hättest ihn sehen sollen.

**Bob** Ja, den habe ich schon gesehen!

**Justus** Was??? Wo denn?

**Peter** Wo?

**Bob** Wir haben uns doch letzte Woche in der Sportanlage von Shoremont getroffen. Ich hab eine Weile vor dem Büro von Duggan herumgelungert und mit seiner Sekretärin gesprochen. Und da kamen eine Menge Leute raus und rein und Powers war einer von ihnen.

**Justus** Erzähl mir was da los war.

**Bob** Na, er ging in Duggan's Privatbüro und schloss die Tür. Ich hab die Sekretärin gefragt, was eigentlich los sein.

**Peter** Na, und was hast du erfahren?

**Bob** Der macht das jede Woche.

**Justus** Was?

**Bob** Meistens Donnerstags, wenn Duggan nicht da ist. Er lässt sich vom Computer die neuesten Daten zu den Spielen ausdrucken. Er ist fanatisch begeistert von dem Team.

**Justus** Sehr gut, Kollege. Wenn Powers also in Duggan's Büro geht und sich die Spielerdaten holt, was kann ihn davon abhalten, sich auch eine Kopie von dem Bericht über die Anwerbungen zu schnappen. Er ließt den Bericht, sucht diejenigen, die Duggan ins Team holen will.

**Peter** Und dann beauftragt er Berry Norman alias Michael Anthony das Bestechungsgeld an den Mann zu bringen.

**Justus** Das würde erklären, wir Powers so schnell auf dich, Peter, gekommen ist. Er wusste, das Peter ganz oben auf der Liste stand.

**Bob** Ja.

**Justus** Also hat er Michael Anthony mit dem ersten Umschlag losgeschickt. Wir haben angenommen, dass er von Duggan kam, weil er kurz zuvor mit Peter gesprochen hat.

**Peter** Ja, und das war total falsch.

**Bob** Ja, ja und jetzt. Wie geht es denn nun weiter?

**Justus** Morgen ist Donnerstag. Morgen wird Powers ins Büro von Duggan gehen und sich die Liste aus dem Computer holen. Aber wir werden vor ihm dort sein.

**Peter** Was? Warum denn das?

**Bob** Wie?

**Justus** Wir werden ihm eine Falle stellen, Kollegen. *\*Musik setzt ein\**  
In dem wir in Duggan's neuestem Bericht zur Anwerbung einen Lockvogel einschleusen. Wenn wir Glück haben, fällt Power darauf herein.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Am nächsten Morgen waren die drei Detektive schon früh auf dem Gelände des Shoremont-Colleges. Bob schaffte es, mit dem ihm eigenen Charme, die Sekretärin für eine Weile von Duggan's Büro wegzulocken. Kaum war der Weg frei, als Justus und Peter auch schon ins Büro huschten.

**Peter** Jetzt aber los.

**Justus** Bin schon dabei.

*\*Tastatureingaben, Computer antwortet mit Piepen\**

**Justus** *\*lacht\**

**Peter** Was grinst du denn so?

**Justus** Ich bin jetzt in Trainer Duggan's Anwerbedatei. Unter dem wunderschönen Namen Luke Brown.

**Peter** Wunderschön. Da fällt mir ein: Was ist eigentlich bei dem Schriftvergleich herausgekommen?

**Justus** Nichts, leider. Die Briefe an dich wurden weder an der Schreibmaschine der Sekretärin noch mit dem Nadeldrucker geschrieben. *\*piep\** und jetzt los.

**Erzähler** Fluchtartig verließen Justus und Peter das Büro des Trainers.

Zwei Stunden später tauchte Powers auf, ging in das Büro und kam wenig später mit einem Computerausdruck wieder heraus. Peter schlich sich erneut zum Computer von Duggan und löschte die Eintragung, die Justus gemacht hatte. Im Auto fahren die drei nach Rocky Beach zurück.

*\*Autogeräusche\**

**Bob** Na los, Justus. Erzähl mal was von diesem sagenhaften Luke Brown.

**Justus** Du meinst, was ich für den Bericht erfunden habe?

**Bob** Mhm!

**Justus** Also, zunächst ist er einmal ein absoluter Einser-Student.

**Bob** Ach, wie wichtig für einen Basketball-Trainer...

**Justus** Mir ist das wichtig, ich habe ihn ja erfunden. Er ist zwei Meter fünf groß.

**Peter** Ja, das hört sich schon besser an.

**Justus** Seine Korbbilanz ist bemerkenswert. Er ist total beidhändig. Und dann habe ich ihn noch als schlank, schnell und beweglich beschrieben. Und ich habe vermerkt, dass Duggan ihn für den kommenden Superstar hält.

**Peter** Wahnsinn. Ich als Trainer würden den Kerl sofort anheuern.

**Justus** Genau das habe ich bezweckt. Powers soll nach ihm lechzen. Ich habe geschrieben, dass sich Luke Brown heute entscheiden will, an welches College er geht.

**Bob** Aha. Dann muss die Entscheidung heute fallen.

**Justus** Richtig. Und deshalb habe ich ihm deine Telefonnummer gegeben, Bob.

**Bob** Was?

**Justus** Wir brauchen nur noch zu warten, bis es klingelt.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Der erwartete Anruf kam schließlich am Nachmittag. *\*Telefon klingelt\** Bob nahm ihn entgegen. Er signalisierte Justus und Peter, das es der Anruf war, den sie erhofft hatten.

**Bob** *\*ins Telefon\** Ja, Hallo. ... Ja, Luke Brown am Apparat.

**Peter** Das ist er.

**Bob** Jaja klar will ich mit ihnen reden, aber ...

**Justus** Tatsächlich.

**Bob** Mir ist nicht so wohl dabei, sie irgendwo zu treffen. Ich denke, der beste Treffpunkt ist hier bei uns, in Anwesenheit meiner Eltern. Mein Vater ist gerade Arbeitslos geworden. ... Wir haben nicht viel Geld, Meine Eltern sind darauf aus, ein College zu finden, dass ... Ja. Ja super, dann ist ja alles klar. Auf Wiederhören *\*legt auf\**

**Peter** Na, ist wirklich alles klar?

**Bob** Ja, er kommt in einer Stunde.

*\*Musik setzt ein\**

**Erzähler** Eine Stunde später klingelte es an der Haustür. Bob öffnete, ließ den Besucher herein und führte ihn ins Wohnzimmer. Er erweckte den Eindruck, als sei er allein.

**Bob** Na, Sie sind sicher Michael Anthony. Ich bin Luke

**„Anthony“** In dem Bericht stand, dass du 2,05 m groß bist.

**Bob** Ja, das kommt von diesen tollen Streckübungen vor jedem Spiel.

**„Anthony“** Du bist doch Luke Brown, oder?

**Bob** Natürlich. Manche halten mich für den neuen Superstar. Können wir gleich über Geld reden, Mr. Anthony. Heute Nachmittag wollen nämlich noch drei andere Colleges kommen und über Schmiergelder reden.

**„Anthony“** Ich geh wohl besser wieder, Luke.

**Bob** Na, warten Sie, warten Sie. Ich möchte sie noch meinen Eltern vorstellen.

*\*Schritte, eine Tür wird geöffnet\**

**Bob** Hey Jungs.

**Justus** Guten Tag, Mr. Norman. Was wir ihnen in Chefinspektor Reynolds Büro nicht gesagt haben ist: Das hier ist Bob Andrews unser dritter Mann.

**Bob** Sehr erfreut.

**Mr. Norman** Tja, und?

**Justus** Dann möchte ich mich noch bei Ihnen bedanken, dass Sie gekommen sind. Durch Ihr Erscheinen konnten wir beweisen, wer hinter der Schmiergeld-Affäre vom Shoremont-College steckt.

**Mr. Norman** Von wegen. Wenn ihr denkt, dass ich jemanden belasten werde, seid ihr ganz schön naiv.

**Bob** Sie haben schon jemanden belastet, als sie hier anriefen, Mr. Norman.

**Justus** Sie können nur auf eine Weise von Luke Brown und seiner Telefonnummer erfahren haben, nur über John Hemmingway Powers. Weil es es nämlich keinen Luke Brown gibt.

**Mr. Norman** Ihr bekommt von mir keinerlei Schuldgeständnis.

**Justus** Ich kann mir nicht vorstellen, dass es Ihnen als Anwalt und Ihrer Kanzlei guttut, wenn diese Machenschaften an die Presse gelangen. Wenn sie aber andererseits bereit sind, mit uns zusammenzuarbeiten ist Präsident Harper vielleicht einverstanden, dass Sie rausgehalten werden.

**Mr. Norman** *\*räuspert sich verlegen\** Tja, ich sehe keinen Grund, ein Treffen mit Harper abzulehnen, falls ihr das wollt.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Als Justus, Peter, Bob und Mr. Norman im Büro des Präsidenten eintrafen, war Duggan und der Reiche John Hemmingway Powers schon da. Powers sah verärgert und sehr kampfbereit aus. Er spürte, dass Unannehmlichkeiten auf ihn zu kamen.

**Mr. Harper** Justus, wir sind alle sehr gespannt, was ihr herausgefunden habt. Ich staune, dass ihr es in so kurzer Zeit geschafft habt und ich danke euch dafür. Nun schießt los.

**Duggan** Detektive?! Irgendwie verstehe ich gar nichts mehr. Wieso sind Justus und Peter Detektive?

**Justus** Mr. Duggan, unsere Rolle als Studenten des Colleges war nur ein Trick.

**Mr. Harper** Das werden Sie gleich verstehen, Trainer. Also Jungs, legt los.

**Justus** Der Fall war schwer zu lösen. Einiges aber war einfach. Zum Beispiel, dass dieser Herr hier, Barry Norman, Peter Geld und einen Porsche angeboten hat, damit er für das Shoremont College spielt.

**Duggan** Was? Das kann doch nicht war sein.

**Justus** Ist es aber, Mr. Duggan. Nun zu Ihnen, Mr. Powers: Wer ist Luke Brown?

**Mr. Powers** Wer Luke Brown ist? Wieso?

**Justus** Sagen Sie es mir.

**Mr. Powers** Ein Basketballspieler von der High-School. Ich habe seinen Namen in Trainer Duggans Talentbericht gesehen. Er soll ver-teufelt gut sein.

**Duggan** Luke Brown? Nie gehört.

**Mr. Powers** Aber ich hab doch ihren Talentbericht gelesen. Darin haben Sie behauptet, dass er der neue Superstar wird.

**Justus** Nein, Mr. Powers. Das habe ich behauptet. Sehen Sie, diesen Luke Brown gibt es gar nicht. Ich habe ihn erfunden und in Trainer Duggan's Computer eingeschmuggelt, weil wir wussten, dass Sie den Bericht lesen. Und wir wussten auch, dass Sie Barry Norman als Michael Anthony zu ihm schicken würden. Gleich nachdem sie wieder gegangen waren, haben wir die Datei wieder gelöscht. Aber wir waren sicher, dass Sie den Bericht gelesen haben. Tja, ich fürchte, unser Beweis ist Stichhaltig.

**Mr. Harper** Mr. Norman, stimmt das.

**Mr. Norman** Ich würde gern zur Aufklärung beitragen, aber ich brauche die Zusicherung, dass meine Rolle dabei vertraulich behandelt wird.

**Mr. Harper** Nun, ich bin Einverstanden.

**Mr. Norman** Also gut. Ja es ist richtig. John Hemingway Powers war mein Klient. Er steckt hinter der Bestechungsaffäre.

**Mr. Powers** Na schön, es stimmt. Na und?

**Mr. Harper** John was sie da sagen, ist ganz und gar gegen die Ethik unserer Schule.

**Mr. Powers** Sie haben gut über Ethik reden. Sie sind ja erst seit drei Jahren hier. Sie haben die guten alten Zeiten nicht erlebt. Sie haben nicht mit ansehen müssen, wie ein Talent nach dem Anderen an die großen Colleges überwechselte, deren Sportveranstaltungen im Fernsehen übertragen wurden. *\*haut auf den Tisch\** Ich musste etwas unternehmen, um Shoremont wieder zu seinem alten Ruhm zu verhelfen und ich wusste, dass Sie nicht mitmachen würden.

**Mr. Harper** Und seit wann machen Sie das schon?

**Mr. Powers** Erst seit Sie Duggan eingestellt haben. Die Idee kam mir, als ich von Gerüchten hörte, Duggan habe seine Spieler in Boston geschmiert. Mir war egal ob das stimmte, ich fand die Idee gut. Ich dachte, wenn es je herauskommen wird, dann wird man Duggan verdächtigen. Aber nicht mich.

**Mr. Duggan** Powers, Sie sind eine Schande für den Sport.

**Mr. Powers** Wachen Sie auf, Duggan. Superteams bekommt man nur mit Geld aber nicht mit Training. Unser Team ist zum ersten Mal seit zehn Jahren im Endspiel, dafür sollten Sie mir dankbar sein.

**Mr. Harper** Tja, Powers, damit ist es jetzt vorbei.

**Mr. Duggan** Darauf können Sie Gift nehmen. Alle Schützlinge fliegen aus dem Team.

- Mr. Powers** Machen Sie sich doch nicht lächerlich. Niemand braucht was davon zu erfahren.
- Mr. Harper** Wir haben möglicherweise das beste Team, das Sie kaufen konnten, aber es entspricht nicht dem sportlichen Stil unseres Hauses. Wir verzichten ab sofort auf Ihre Dienste.
- Mr. Powers** Na gut, dann kann ich ja wohl gehen.  
*\*Powers geht\**
- Mr. Harper** Danke Jungs. Dem College stehen harte Zeiten bevor, aber wir können Stolz darauf sein, dass wir unsere Probleme lösen, statt sie unter den Teppich zu kehren.  
*\*Zwischenmusik\**
- Erzähler** Am Nachmittag trafen sich die drei Detektive auf dem Schrottplatz von Onkel Titus Jonas zur Besprechung. Peters Freundin Kelly kam hinzu. Auch sie war neugierig auf die letzten Geheimnisse dieses Falles.  
*\*Schrottplatzgeräusche (z.B. Kreissäge), Blackie\**
- Kelly** Also was ich nicht verstehe, ist das Michael Anthony den schönen Porsche in die Luft gejagt hat.
- Justus** Nicht er selbst. Powers hat ihn wahrscheinlich damit beauftragt, einen Spezialisten für diese Sache anzuheuern. Der Porsche gehörte ja eigentlich Powers.
- Kelly** Aber gleich in die Luft jagen?
- Justus** Weil Barry Norman wusste, dass wir ihm auf den Fersen waren. Er hat vermutlich bemerkt, dass wir ihm mit dem Porsche zu dem exklusiven Club und auch später gefolgt sind. Wir hätten vorsichtiger sein müssen, Kollegen. Ein Fehler von uns. Wahrscheinlich ist er zum Costa Verde College gefahren um uns in die Irre zu führen. Denn dieses College hat mit dem Fall überhaupt nichts zu tun.
- Kelly** Trotzdem. Ist es nicht ein bisschen viel, den Porsche explodieren zu lassen?
- Justus** Einschüchterungstaktik. Sehr stark überzogen, das gebe ich zu. Aber uns hat sie ja nicht eingeschüchtert.
- Kelly** Aber wer war denn nun die junge, schöne Frau, mit der Barry Norman gespeist hat.
- Peter** Ja, das hat mir Norman eben noch verraten, als wir das College verließen.
- Justus** Aha
- Peter** Es ist die Tochter von John Hemingway Powers.

**Kelly** Wie romantisch. Und mit der saß Norman Händchen haltend in einem exklusiven Club in den Bergen. Ob das der Papa wusste?

**Justus** Das soll uns gleich sein.

**Bob** Heute Abend spielt die Basketball-Mannschaft von Shoremont im Endspiel. Gehen wir da hin?

**Justus** Ansehen, können wir es uns ja. Aber viel bringt das nicht.

**Peter** *\*enttäuscht\** Nein, da die besten Spieler gesperrt sind, verliert die Mannschaft bestimmt.

*\*das Telefon klingelt\**

**Justus** Nanu, wer kann denn das sein?

**Kelly** Geh doch ran, Just, dann weißt du's.

**Justus** Ich schalte um, damit ihr mithören könnt.

**Bob** Nun geh schon ran.

**Justus** Justus Jonas, von den drei Detektiven.

**Mr. Duggan** Ich bin's, Duggan.

**Justus** Ah, Hallo Mr. Duggan. Wir wollten uns das Spiel heute Abend ansehen.

**Mr. Duggan** Ein schweres Spiel. Ich muss auf Ersatzspieler zurückgreifen. Aber alle haben mir versprochen, dass sie ihr bestes geben.

**Justus** Viel Glück.

**Mr. Duggan** Weshalb ich anrufe: Ich wollte mich bei dir Bedanken. Ich gehe ohne meine besten Spieler ins Endspiel, wir haben nicht die geringste Chance zu gewinnen, dennoch habe ich ein gutes Gefühl.

**Justus** Ja, das kann ich mir vorstellen.

**Mr. Duggan** Schon in die Sache in Boston war ich nicht verwickelt und jetzt weiß hoffentlich jeder, dass ich unschuldig bin. Das verdanke ich euch. Ihr habt es geschafft, meinen Ruf zu retten und diese Affäre aufzuklären.

**Justus** Ach, das war doch nichts besonders.

**Mr. Duggan** Aber weißt du, was noch schwieriger ist, als für die Spieler Ersatz zu finden, Justus?

**Justus** Bitte, sagen Sie es mir.

**Mr. Duggan** Eine Vip zu ersetzen.

**Justus** Eine VIP? Eine Very Important Person?

**Mr. Duggan** Nein, einen Very Important Papagei. Du warst Spitze, Justus.

**Justus** Also, ich...  
*\*allgemeiner Jubel\**

**Peter** Very Important Papagei.

**Justus** Ha, ha, ha.  
*\*Abschlussmusik\**